

Nachhaltigkeit lernen in Freiburg

Projekte, Akteure und Netzwerke der Umweltbildung präsentieren sich in einer Artikelreihe



Der Strom aus der Steckdose hat etwas mit dem Klima zu tun, das Schulheft mit den letzten Urwäldern, die Jeans mit sozialer Ungerechtigkeit - das ist im Zuge der Globalisierung geläufig. Aber wie man mit Rohstoffen und Energie umgehen sollte und welcher Lebensstil mit dem Ziel vereinbar ist, den Planeten Erde für künftige Generationen zu bewahren - ist vielen als Problem nicht bewusst. Denn nachhaltiges Denken und Handeln entsteht nicht von allein. Bildung kommt in diesem Prozess eine Schlüsselrolle zu.

Freiburg ist in Sachen Umweltbildung schon seit längerem auf einem guten Weg. Das zeigt das jahrelange Engagement zahlreicher Gruppen, Initiativen, Verbände sowie städtischer und staatlicher Einrichtungen in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung. Vielfalt und Qualität der Bildungsangebote sind einzigartig in der Region: Angebote für alle Altersgruppen, Aktivitäten in Kindergärten und auf Schulhöfen, Aktionen für Schulklassen, Grüne Klassenzimmer, Events für Familien, Fortbildungen für Erzieherinnen und Lehrer. Die Palette ist bunt, spielerisch und kreativ. Spaß und Erlebnis spielen eine wichtige Rolle.

Die Bildungsangebote zu Umwelt, Natur und Nachhaltigkeit treffen auf eine starke Nachfrage. Pädagogen und Eltern nutzen sie zunehmend und legen dabei Wert auf Qualität. So gibt es zertifizierte Fortbildungen. Einige Einrichtungen hat die UNESCO, die Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur der Vereinten Nationen (UN), im Rahmen ihrer Bildungsdekade als offizielle Dekade-Projekte ausgezeichnet.

Partner der Umweltbildung

Weshalb funktioniert das in der „Green City“ Freiburg so gut? Ein Grund liegt sicher in der guten Zusammenarbeit der Akteure. Sie wissen: Zukunft lässt sich nur effektiv gestalten, wenn mehrere Partner an einem Strang ziehen. Vernetzung ist deshalb ein Hauptanliegen in der Umweltbildung.

Augenblicklich stehen die Chancen, Bildungsangebote für Nachhaltigkeit fest zu etablieren, besonders gut. Mit dem Projekt „LEIF - Lernen Erleben in Freiburg“ der Stadt Freiburg, das vom Bund gefördert wird, sollen schulische und außerschulische Bildung noch besser vernetzt werden.

Dabei gilt es, das Thema „Lernen in Freiburg“ breiten Bevölkerungskreisen als positives Erlebnis zu vermitteln - von der Kindergartenbildung bis zur Weiterbildung im Seniorenalter. Dabei geht es insbesondere um Bildung für Nachhaltigkeit., LEIF verbindet sie mit Migrationsthemen, damit alle Freiburgerinnen

und Freiburger angesprochen werden und das Leben in der Stadt aus ihren Kulturen bereichern.

Um Eltern, Pädagogen und anderen Interessierten einen Überblick über das Angebot in Freiburg und der Région, zu geben, stellen sich die Bildungseinrichtungen mit ihren Projekten in den kommenden

Monaten in einer Artikelserie im Kultur Joker vor. Mit den Artikeln wollen die Projektanbieter auch neue Partner gewinnen. Denn Nachhaltigkeit lässt sich nur erreichen, wenn Wirtschaft, Umwelt, Soziales und Kultur sich miteinander verständigen und neue Wege gehen.

Ute Unteregger, Projekt LEIF;

Nachhaltigkeit als Lebenskunst

Oktober 2010

19.10. Sauberer Wohlstand: Cradle to Cradle | Vortrag
16.10. Erneuerbare Energien und Landschaft | Exkursion
21.10. Nachhaltigkeit im Unternehmen | Betriebsbesuch Micronas
24.10. Energie von Klang und Stille | Meditation
Alter Friedhof
25.10. Energie in Sternen und Menschen | Planetarium
27.10. Klimaschutz und die Rolle der Solarenergie | Fraunhofer ISE
Programm unter www.nachhaltigkeit-als-lebenskunst.de und beim Umweltschutzamt. Telefon 0761/201-6101

Energie

Arbeit
Elemente
Nachbarschaft